**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 17 (1963)

**Heft:** 6: Einfamilien- und Ferienhäuser = Maisons familiales et maisons de vacances = One-family houses and holiday houses

**Werbung**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

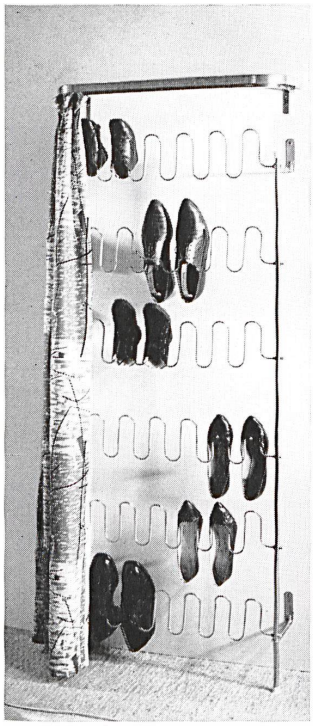
## Schuhgarderobe Patent Nr. 213.591

ordnet, schont, trocknet und lüftet Ihre Schuhe, ist praktisch und preiswert.

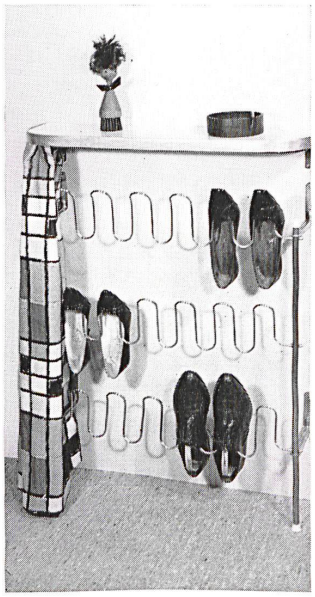
**Vorteile gegenüber allen bisherigen Aufbewahrungsarten** in Kästen, Schränken, Kartons und dergleichen:

1. Vollkommene Lüftung, kein Schimmeln, kein Ersticken, gänzliches Austrocknen, daher formhaltend!
2. Raumsparend, da Anbringung an sonst unausgenützten Stellen, wie in Badezimmern, Veranden, Vorzimmern, Küchen, Abstellräumen, Toiletten und Innenflächen von Türen.

Die Schuhgarderoben können auf Wunsch in verschiedenen Höhen und Breiten als Sonderanfertigung für 6 bis 36 Paar (auch ohne Abdeckbrett) geliefert werden und eignen sich besonders für Industriegarderoben, Schulhäuser, Turnhallen usw. Die entsprechende Preisliste steht gerne zur Verfügung.



**Die normale Schuhgarderobe** für 18 Paar Schuhe besteht aus Stahlrohrrahmen in der Höhe von 155 cm. Diese werden durch sechs Stahldrahtschlangen in der Breite von 65 cm miteinander verbunden und können mittels vier Winkeln an jeder Wand oder Türe leicht befestigt werden. Der Abstand von der Wand beträgt 15 cm. Höhe mit Abdeckbrett 170 cm. Vom kleinsten Kinderschuh bis zum großen Bergschuh werden diese mit der Spitze nach oben mit oder ohne Spanner aufgehängt.
Preis mit Abdeckbrett komplett Fr. 92.50

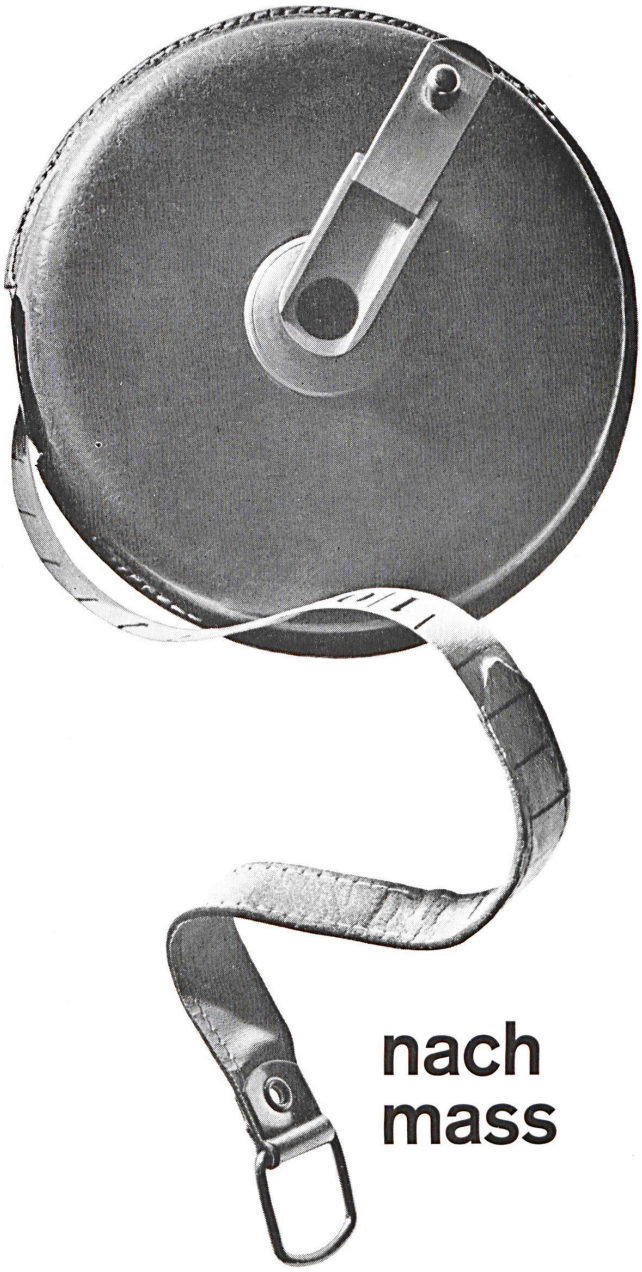


**Die halbe Schuhgarderobe** für neun Paar Schuhe hat eine Höhe von 80 cm (mit Abdeckbrett 95 cm), ist 65 cm breit, und der Wandabstand beträgt 15 cm.
**Das Abdeckbrett** wird in einer Breite von 70 cm und in einer Tiefe von 20 cm samt Vorhangschiene und Befestigungswinkel mit «Goldrand» geliefert.
Preis komplett Fr. 59.50

Die Schuhgarderoben werden zerlegt per Post zugestellt.

Generalvertretung für die Schweiz:

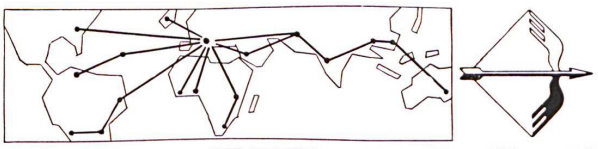
**Albert Müller A. G. Luzern** Lindengartenweg 6 ☎ 041 21 94 6 (411946)


und ganz nach Ihren persönlichen Wünschen werden Sie an Bord unserer modernsten Düsenflotte durch aufmerksame Hostessen bedient. Dies gehört zur italienischen Gastfreundschaft und zum weltbekannten «Winged Arrow Service». Es lohnt sich immer, ALITALIA zu fliegen: weltweites Streckennetz, modernste Düsenflotte.

Our service suits your needs. Our staff will give you THE service you expect from a modern airline. The Italian hospitality and the world famous «Winged Arrow Service» are two special features of ALITALIA. Profit and fly ALITALIA's world-wide network with its modern Jet Fleet and highly qualified staff.

Nord-, Zentral- und Südamerika – Afrika – Asien – Australien – Europa
Ihr IATA-Reisebüro wird Sie gerne beraten; wird Ihnen ALITALIA empfehlen.



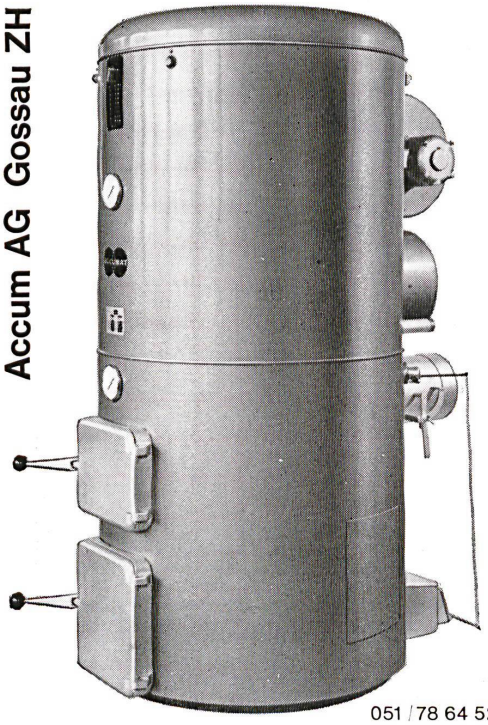
ALITALIA

Talstraße 62, Zürich 4, Tour de l'Ile, Genève

ACCUMAT

Bei jedem Bauprojekt oder Umbau werden Sie über die Heizung und Warmwasserbereitung Ihre Ueberlegungen hinsichtlich Anlage- und Betriebskosten anstellen. Der ACCUMAT, ein Zentralheizungskessel mit aufgebautem Boiler, bietet maximale Wirtschaftlichkeit. Er verfeuert, dank dem neuartigen Vertikal-Brenner, ohne Umstellung Heizöl, feste Brennstoffe und Abfälle, und zwar immer mit voller Nennleistung. Zuverlässiger, automatischer Betrieb, bester Heizkomfort im Winter, jederzeit genügend billiges Warmwasser. Verlangen Sie Dokumentation und Referenzen.

Accum AG Gossau ZH



051 / 78 64 52

Vorträge

Professor Dr. Siegfried Giedion, Zürich

# Neue Stadtgründungen und die Strukturwandlung der Stadt in der Krise der Gegenwart

Rede an der Deutschen Rundfunkuniversität

Die heutige Situation entbehrt nicht des Ungewöhnlichen. In der Geschichte der Architektur ist der Stadtbau einer bestimmten Periode ein Spätling. Es braucht gewöhnlich Jahrhunderte, bis eine Epoche reif wird, ihre Stadtplanung zu entwerfen. So war es in Griechenland. Die Architektur war bereits nahe der Vollendung, als Hippodamus das alte mesopotamische Schachbrettmuster dem demokratischen Ordnungsprinzip anpaßte. Während das Parthenon gebaut wurde, bestand die Agora von Athen, dieser Kristallisationspunkt der ersten Demokratie, in baulicher Hinsicht, aus einer Zahl von unzusammenhängenden Bauten. Das architektonische Muster einer Agora findet sich erst in der Zeit Alexanders des Großen im kleinasiatischen Priene.

Auch das Mittelalter mußte zur Hochblüte gelangen, bis eine fast hektische Zeit der Stadtgründungen über Europa ging. Wenige davon waren erfolgreich. Wir verdanken jener Zeit aber auch die Gründungen von Städten wie Bern, Freiburg im Üchtland, Freiburg im Breisgau und anderen.

Erst am Ausgang der Gotik entstanden kommunale Einrichtungen, wie die stolzen Rathäuser von Florenz und Siena. Im 12. Jahrhundert tagten die Vertreter der Stadt noch in der Kathedrale von Pisa.

Die Renaissance, die die neue Zeit einleitete, war arm an städtebaulichen Synthesen. Erst im Frühbarock, im Rom Sixtus' V., kann von Planung im heutigen Sinn gesprochen werden. Im 18. Jahrhundert schließlich entstehen jene Plätze und Platzfolgen, deren städtebauliche Weisheit noch heute Bewunderung auslöst.

Stadtbau ist also in der Regel der Spätling einer Entwicklung, denn er hat viele Funktionen miteinander zu verbinden. Er blüht, wenn die Lebensformen einer bestimmten Epoche so abgeklärt sind, daß sie unmittelbar ausgedrückt werden können.

Von dieser Regel weicht die heutige Situation total ab. Wir befinden uns weder im Höhepunkt noch am Ende einer Epoche. Wir sind Beginner. Immer wieder möchte man das Wort des futuristischen Malers Boccioni von 1910 anführen: «Wir sind die Primitiven einer neuen Zivilisation.» Mit andern Worten: «Wir stehen am Beginn eines Kontinuums, einer neu sich bildenden Tradition. In diesem Augenblick des Umbruchs erzwingen die Umstände eine städtebauliche Tätigkeit von uns, für deren Ausmaß es in der Geschichte keinen Vergleich gibt.

Noch etwas charakterisiert die heutige Situation: Europa ist nicht mehr das alleinige Zentrum der Architekturentwicklung. Die Grenzen spannen sich weiter und weiter. Dabei wäre es verfehlt, von einer verwaschenen, internationalen Architektur zu reden. Man muß bloß nach Finnland, Brasilien oder Japan sehen, das im letzten Jahrzehnt in die vorderste Reihe gerückt ist. Gerade in den kühnsten Planungen bricht sich ein regionaler Charakter durch. Die Städtebautätigkeit ist global geworden. Sie umfaßt die ganze Erde. Und nun fällt uns Anfängern die Aufgabe zu, Städte jeder Größe so zu planen, daß sie in die Zukunft gebaut werden.

Eine Stadt ist die Gestaltung einer Lebensform. Wie steht es mit unserer Lebensform? Sie ist bis in die Tiefen unsicher geworden. Die allgemeinen Richtlinien fehlen. Deshalb beherrschen wir nicht die Produktion, sondern die Produktion beherrscht uns. Wie wir wissen, genügt ein neues Verkehrsmittel – das Auto –, und der Organismus der Städte wird gesprengt.

Mitten in Unsicherheit und Chaos lebt gleichzeitig ein vulkanischer Wille zur Verwirklichung und Neugestaltung. Auf zwei interessante Stadtgründungen sei hier eingegangen: auf Chandigarh und Brasilia. Beide sind für ungefähr 500 000 Einwohner geplant, beide sind Verwaltungs- und Regierungszentren, beide gehören armen Ländern an, die den Mut zum Experiment besitzen. Chandigarh ist die Hauptstadt des indischen Pandschabs und Brasilia die Hauptstadt eines ganzen Reiches, für beide stammt die Planung von führenden Architekten unserer Zeit. Chandigarh von Le Corbusier, Brasilia von Lucio Costa.

Was kann man aus den Planungen von Chandigarh und Brasilia über die Strukturwandlung der heutigen Stadt ablesen?

Das Problem interessierte mich. In verschiedenen Jahren ließ ich im Seminar der Meisterklasse von Harvard Untersuchungen von Teilnehmern machen, die an den Planungen mitgearbeitet hatten: Chandigarh von einem Inder, Brasilia von einem Brasilianer. Die Lage beider Städte wurde vom Flugzeug aus bestimmt. Früher legte man Städte an Verkehrs-